



## A 3 muss ausgebaut werden

Harald Sentner,  
Geschäftsführer Niederbayern/Oberpfalz des Landesverbandes  
bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V.

„Fakt ist, dass aufgrund der EU-Osterweiterung der Verkehr sprunghaft angestiegen ist und weiter steigen wird. Dies bedeutet aber auch, dass speziell die A 3 diesen Anforderungen kaum mehr gerecht wird. Jeder Regensburger kennt die Problematik rund um das Autobahnkreuz. Legt man nun die Prognosen zugrunde, die von 50 Prozent Verkehrswachstum ausgehen – wobei der Ost-West-Verkehr überproportional steigen soll – kann man sich vorstellen, wohin der Weg führt, wenn wir hier nicht rechtzeitig gegensteuern. Somit ist ein dreispuriger Ausbau entlang der A 3 unverzichtbar, wenn wir nicht im Dauerstau enden wollen. Wenn viel produziert wird, ist es auch notwendig, die Vorbeziehungweise Endprodukte zu transportieren. Und das wird weiterhin im Wesentlichen durch den Lkw auf der Straße vollzogen werden, allein schon aufgrund der Güterstrukturen und der Flexibilität des Lkw.

Nach unseren Berechnungen fehlen derzeit etwa 14 000, bis 2015 sogar 21 000 Lkw-Parkplätze in Deutschland. In Bayern sehen wir einen Bedarf von circa 4000 Lkw-Parkplätzen. Zwar hat sich seit 2008 einiges getan, dennoch bin ich im Zweifel, ob der Ausbau mit dem Verkehrswachstum

mithält. Rund 3,2 Milliarden Euro (nach Abzug der Betreiberkosten und des Harmonisierungsanteils) nimmt der Staat durch die LKW-Maut ein. Ich denke da ist es legitim, einzufordern, dass wenigstens ein Teil dieses Geldes in den Parkplatzbau fließt.

Generell begrüßen wir die Möglichkeiten, die die Rollende Landstraße bietet. Dass sinnvolle Verbindungen auch in Anspruch genommen werden, zeigt sich am Beispiel der Verbindung Regensburg-Trento, die ein Wachstum von etwa 25 Prozent verzeichnet. Natürlich müssen die Rahmenbedingungen wie Kosten oder Pünktlichkeit stimmen.

Ausgerechnet in den Monaten Juni bis September mit starkem Ferienreiseverkehr wird die Brenner-Bahnstrecke als einer der wichtigsten Nord-Süd-Eisenbahnkorridore wegen Sanierungsarbeiten gesperrt. Von 6. August bis 10. September ist sogar eine Vollsperrung der Strecke beschlossene Sache. Durch diese Sperre werden Schienengüterverkehre in größerem Umfang über die Straße abzuwickeln sein. Diese zusätzlichen Verkehre drängen auf eine vom Urlaubsverkehr stark überlastete Infrastruktur und sorgen für eine verschärfte Park- und Rastplatzsituation.“ (lf)